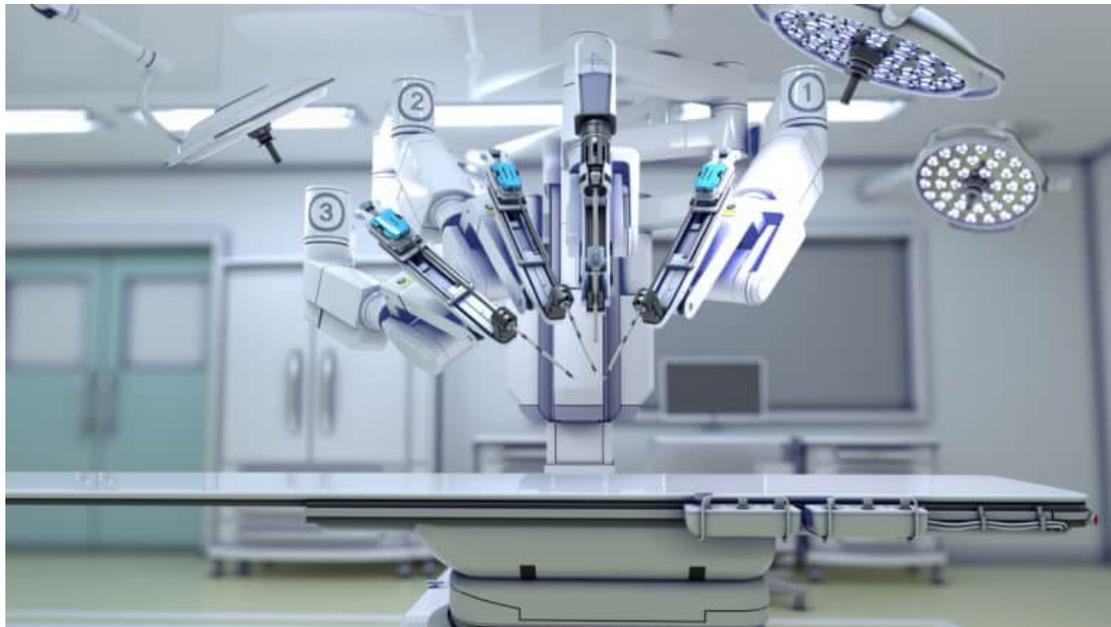


<https://blog.de.erste-am.com/megatrends-im-it-sektor/>

Megatrends im IT-Sektor

Bernhard Ruttenstorfer



Auf der diesjährigen Technik-Messe CEBIT waren sie in aller Munde: Roboter die den Alltag erleichtern. Drohnen, die bei schwierigen Arbeiten im Freien, z.B. auf Ölbohrinseln, eingesetzt werden können. Fahrerlose Elektro-Busse, die über Sensoren gesteuert werden und selbständig beschleunigen und bremsen. Aber auch andere technologische Innovationen sind keine Fiktion sondern gehören in den vielen Fällen schon zu unserem Alltagsleben. Welche Bedeutung haben sie – für die Wirtschaft, für Unternehmen, für Konsumenten – und für Anleger?

Technologien, die den Menschen dienen

Der Sektor für Informationstechnologie (IT) hat sich in den letzten 20 Jahren dramatisch gewandelt. Stand das Thema [IT](#) früher vor allem für Personal Computer und die ersten Internet-Anwendungen, hat sich die Bedeutung dieser [Technologie](#) grundlegend verändert. IT-spezifische Produkte und Lösungen werden in vielen Sektoren eingesetzt: Kommunikation, Verkehr, Gesundheit, Produktion, Handel, Sicherheit, Konsum und vieles mehr. Wie kommen die oben genannten Megatrends zum Vorschein? Kritiker werden meinen, es gehe darum, dass Menschen durch Maschinen ersetzt werden. Aber hören wir diese manchmal geäußerte Skepsis nicht schon seit Jahrzehnten? Sollten wir nicht das Pferd von der anderen Seite aufzäumen? Geht es nicht um Maschinen bzw. Technologien, die den Menschen helfen?

Das große Geschäft mit den Daten

In den meisten Fällen kommen die Vorteile des technologischen Fortschritts dann zum Tragen, wenn zwei oder mehrere Entwicklungen aufeinandertreffen und sich wechselseitig „beflügeln“. Ein gutes Beispiel sind die Themen Cloud Computing und Soziale Netzwerke: Cloud Computing ermöglicht es dem Nutzer seine Anwendungen von verschiedenen Zugangspunkten (Smartphone, Tablet oder PC) aufzurufen und Daten dort zu verarbeiten. Facebook mit über 1,8 Milliarden Nutzern bietet genau diese Möglichkeiten: Die Nutzer können Fotos, Videos oder andere Informationen jederzeit in ihren Account laden. Die Daten werden nicht auf dem Gerät gespeichert, sondern auf einem von Facebook betriebenen Server (Private Cloud). Dort sind sie jederzeit abrufbar. Bei einer anderen Form der Cloud werden die Daten nicht auf Servern des Software-Anbieters verarbeitet, sondern über die Infrastruktur/Server externer Serveranbieter (Public Cloud). Die US-Online Videothek Netflix nutzt diese Technologie. Filmmaterial von Netflix wird auf Servern des ebenfalls börsennotierten amerikanischen Online-Versandhändlers Amazon gespeichert. Die Nutzer greifen darauf in Form der Datenübertragung durch Streaming zu. Der Vorteil: Unternehmen und Nutzer können ihre Ressourcen effizienter einsetzen: Netflix mietet sich laufend die Kapazität, die die Nutzer tatsächlich abfragen. Der Kunde kann sich Filme dann ansehen, wann er möchte und vor allem wo: am TV-Gerät daheim, am Laptop oder am Handy.

Weiter Schritt vom automatischen Einparken zum autonomen Fahren?

Ständig an Präsenz gewinnt auch das Thema Robotik. Industrie 4.0, „Internet of Things“, Autonomes Fahren – all diese Anwendungen sind auf Datenverarbeitung über Cloud-Dienste angewiesen. Die laufende Verbesserung der Leistungsfähigkeit bei den Sensoren führt dazu, dass sie immer häufiger eingesetzt werden. Mit Hilfe entsprechender Software ergeben sich neue Anwendungsfelder. Autonomes Fahren wird in den Medien am häufigsten thematisiert. Die Investitionen führender Unternehmen sind hier vielversprechend. Google, NVidia, Intel oder Tesla, nur um einige zu nennen, machen laufend Fortschritte. Der Schritt zum kommerziellen Einsatz des autonomen Fahrens mag noch ein weiter sein. Die Funktionen, die den Fahrer unterstützen, werden schon heute angewandt. Spurhalteassistent, automatisches Einparken, automatisches Bremsen sind längst kein Neuland für Autofahrer.

Erfreulicher Gewinnanstieg bei börsennotierten Technologie-Unternehmen

Die Entwicklungen der letzten Jahre spiegeln sich auch in entsprechenden betriebswirtschaftlichen Ergebnissen der börsennotierten Unternehmen aus dem Technologiesektor wider. Die Gewinnanstiege in den letzten Jahren waren sehr erfreulich. Auch wenn es 2016 einen leichten Rückgang des Wachstums wegen zwischenzeitlich gebremster IT-Investitionen gab. Die Konsens-Schätzungen der Analysten sagen für 2017 bis 2019 über 10% Gewinnsteigerung pro Jahr voraus. So lässt sich auch ein eindrucksvoller Anstieg der Aktienkurse im IT-Sektor erkennen. Der robuste Gewinnanstieg hält die Bewertungen stabil und unter dem langjährigen Durchschnitt.

Grafiklegende: Nach dem Platzen der Techno-Blase Anfang 2000 und den Verwerfungen während der Finanzkrise des Jahres 2008/2009 befinden sich Aktien aus dem Technologiesektor in einem jahrelangen Aufwärtstrend. Anders als 2000 sind die Bewertungen auf dem Boden geblieben und Aktien nicht überbeuert.

Fazit

Es ist die Kombination aus Megatrends und betriebswirtschaftlich erfolgreichen Unternehmen aus dem IT-Sektor, die unsere positive Einstellung für den Technologiesektor bestätigt. Die Mega-Trends in diesem Sektor gewährleisten stetiges Wachstum in den nächsten Jahren. Die Anwendungen werden laufend in den Prozess von Unternehmen und Wirtschaft integriert. Die Möglichkeiten für Konsumenten diese Technologien zu nutzen werden ausgeweitet.

Investieren in Technologie-Aktien

Der **ESPA STOCK TECHNO** bietet eine Möglichkeit in den wachstumsstarken Technologiesektor zu investieren. In dem Aktienfonds der Erste Asset Management sind die weltweit bedeutendsten Technologieunternehmen enthalten. Der ESPA STOCK TECHNO eignet sich als Beimischung zu einem bestehenden Aktienportfolio und ist für Investoren mit entsprechender Risiko-Bereitschaft und einem langfristigen Anlagehorizont geeignet.

* Warnhinweise gemäß InvFG 2011

Der ESPA STOCK TECHNO kann aufgrund der Zusammensetzung des Portfolios eine erhöhte Volatilität aufweisen, d.h. die Anteilswerte können auch innerhalb kurzer Zeiträume großen Schwankungen nach oben und nach unten ausgesetzt sein.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Bernhard Ruttenstorfer

Senior Fondsmanager, Erste Asset Management